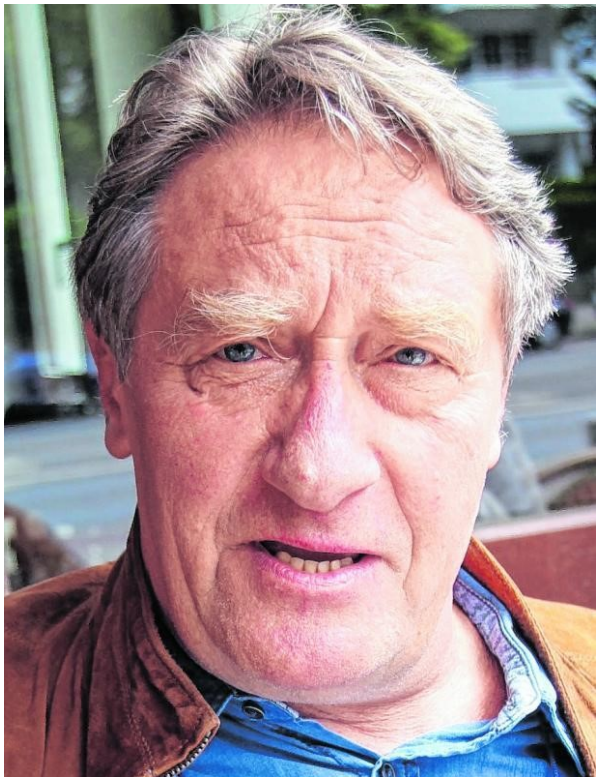
Dietrich "Hucky" Heck ist gestorben

„Hartnäckig und herzlich“

Grünen-Urgestein Dietrich "Hucky" Heck ist gestorben

VON PASCAL FALTERMANN



Dietrich „Hucky“ Heck

Bremen. Er prägte den Begriff des Viertelbürgermeisters, initiierte den Bau des Kraftwerks im Weserwehr und war eine der führenden Figuren in der Stadtteil-Politik. Dietrich „Hucky“ Heck ist tot. Der ehemalige Leiter des Ortsamtes Mitte/Östliche Vorstadt starb am Montag im Alter von 69 Jahren. Er war ein politisches Urgestein der Bremer Grünen, von 1995 bis 1997 Landesvorstandssprecher der Partei. Seit Jahren litt er an einer Herzerkrankung.

Ab Februar 1988 leitete Heck bis 1994 als erster Grüner in der Hansestadt ein Ortsamt. „Dieser Job war ihm auf den Leib geschrieben“, sagt Robert Bücking, der den Posten danach für 20 Jahre ausfüllte. Heck habe nicht auf diesen Job hingearbeitet. Zuvor sei er im Einzelhandel oder als Taxifahrer tätig gewesen. „Er war knochig, pragmatisch und lebensnah“, sagt Bücking. Mit diesen Eigenschaften sei er immer dicht an den Bürger gewesen. Er habe nicht nur Einfluss nehmen, sondern mit einem starken Selbstbewusstsein auch entscheiden wollen.

„Er hatte durch seine vielfältigen, alle mitnehmenden Tätigkeiten eine hohe Popularität“, sagt Herrmann Kuhn, ehemaliger Landesvorstandssprecher der Grünen. Heck sei hartnäckig, gradlinig und immer offen gewesen. Er habe keinen Konflikt gescheut und eine pragmatische Art besessen, Konflikte auch zu moderieren. In seinem politischen Wirken verfolgte er die Verkehrsberuhigung des Viertels und eine Stärkung der Stadtteilparlamente. Nach seinem Ausscheiden aus dem Ortsamt lebte der Grünen-Politiker rund zehn Jahre in Lüchow-Dannenberg. Dann kehrte er nach Bremen zurück und wollte als sachkundiger Bürger in Schwachhausen mitarbeiten. Dabei blieb es aber nicht lange – schnell war er Fraktionssprecher im Beirat. Angespornt von „Hucky“ Heck erreichte der Beirat vor dem Verwaltungsgericht, dass es Eigenmittel für stadtteilbezogene Verkehrsprojekte gibt. „Er war eine sehr prägende Gestalt im Beirat“, sagt Ralph Saxe (Grüne). Er sei „kratzbürstig, hartnäckig, herzlich und humorvoll“ gewesen.

Heck gehörte zu den Vorreitern des Kraftwerks im Weserwehr. Das sollte als „Bürgerkraftwerk“ durch kleine Anteile von Bürgern finanziert werden. Das Projekt scheiterte jedoch und die SWB übernahm es. Mit seiner Firma Tandem betreute er Windparks mit insgesamt etwa 50 Anlagen. Bereits 1995 baute er „Auf den Höfen“ eines der ersten Blockheizkraftwerke in Bremen.

„Mit Hucky verlieren wir nicht nur einen im besten Sinne lautstarken Überzeugungstäter, sondern auch eine Person, die uns und unserer Partei über viele Jahre mit Rat, Tat und großer Energie zur Seite stand“, schreiben die Grünen Landesvorstandssprecher Alexandra Werwath und Florian Pfeffer in einer Mitteilung. Es seien Menschen wie Hucky, die Politik reicher machen.